Unter dem Mistelzweig

RWxSM

Von abranka

Kapitel 2: II.

Rose mochte Kräuterkunde. Eigentlich mochte sie alle Schulfächer. Nur manchmal fand sie es recht unpraktisch, von einem solch engen Freund der Familie wie Professor Neville Longbottom unterrichtet zu werden. Von klein auf war er für sie immer Onkel Neville gewesen. Das war anfangs für die vielen Kinder des Weasley-Clans eine nicht zu unterschätzende Umstellung gewesen. Professor Longbottom war auch der neue Hauslehrer von Gryffindor. Allerdings bedeutete das nicht, dass die lebhaften Weasley-Kinder daraus irgendeinen Vorteil hatten ziehen können. Im Gegenteil. Er erinnerte sie immer wieder daran, dass Übermut selten gut tat.
Rose betrachtete die Snargaluffbäume, mit denen sie es heute zu tun hatten. Diese Bäume waren äußerst gefährlich, auch wenn sie auf den ersten Blick wie harmlose knorrige Baumstümpfe aussahen. Natürlich hatte sie diesen Abschnitt in ihrem Schulbuch bereits gelesen und wusste, dass diese Pflanzen bei Berührung aggressiv reagierten und mit zuvor versteckten stacheligen Ranken um sich schlugen. Ohne Handschuhe, Schutzbrille und Mundschutz war es absolut nicht empfehlenswert, sich ihnen zu nähern.
„Ich find die Dinger unheimlich...“, murmelte Izzie leise und lehnte sich näher zu Rose hinüber.
Professor Longbottom hatte seine Schutzausrüstung angezogen und hielt nun seinen Zauberstab in der Hand. Er benutzte einen simplen Schmetterlingszauber, um einen magischen Falter zu beschwören, der sich auf dem Snargaluffbaum in der Mitte niederließ.
Was danach geschah, ließ sich nur als Explosion gemeiner Stachelranken bezeichnen.
Die Schülerinnen und Schüler sprangen unwillkürlich zurück und Unbehagen machte sich breit.
Rose verspürte das erste Mal in diesem Unterricht so etwas wie leise Sorge. In dem Buch hatte gestanden, dass man ruhig und besonnen, an den Snargaluffbaum herangehen musste, um überhaupt eine Chance zu haben, sich so zu positionieren, dass die Ranken ihren Angriff an einem vorbeiführten, damit man dann in den Stamm hineingreifen und eine Frucht ernten konnte. Die zweite Hürde dabei war, dass der Baum dazu neigte, den eindringenden Arm einzuklemmen.
„Am besten macht ihr das als Team“, sagte Professor Longbottom fröhlich, als sich der erste Baum wieder beruhigt hatte. „Madam Pomfrey benötigt zwei Früchte für eine Heilsalbe gegen den Aknezaubertrank, der heute Morgen in einer ersten Klasse in die Luft geflogen ist. Professor Jones war nicht besonders begeistert.“ Professor

Cassandra Jones war für ihr überschäumendes Temperament bekannt.
Sein Blick wanderte über die Reihen der blassgesichtigen Schüler. Er wusste offenbar ganz genau, wie abschreckend seine Demonstration gewirkt hatte.
„Rose Weasley, komm du einmal her."
Rose schluckte und folgte der Aufforderung mit dem Gefühl von weichen Knien. Bei ihrem Glück würde es vermutlich kein anderer Gryffindor sein, den er ihr zuordnen würde. Und so wie sie Onkel Neville einschätzte, dachte er, dass die zwei Klassenbesten dieser Aufgabe am ehesten gewachsen waren. Und das bedeutete...
„Scorpius Malfoy. Es schadet euch sicher nicht, euer Genie bei dieser Aufgabe zu ergänzen." Professor Longbottom lächelte fröhlich, während ein Scorpius nach vorne schritt, der noch blasser war als sonst.
Rose und Scorpius warfen sich einen langen, sehr abschätzigen Blick zu. Sie überlegten beide, ob ein Waffenstillstand für die Zeit dieser Herausforderung nicht die klügste Entscheidung war.
Professor Longbottom reichte ihnen die Schutzausrüstung und klopfte ihnen aufmunternd auf die Schultern. „Lasst euch Zeit. Es läuft keine Stoppuhr mit. Das beste Ergebnis ist, wenn ihr beide möglichst unverletzt bleibt und am Ende eine Frucht in den Händen haltet."
Rose schnitt unwillkürlich eine Grimasse, die zu ihrem Widerwillen Scorpius zum Lächeln brachte. Sie warf einen verzweifelten Blick zu Izzie, die ihr demonstrativ die gedrückten Daumen hochhielt. Das half ihr nur gerade wenig weiter.
„Waffenstillstand für dieses Abenteuer, Weedy?", flüsterte Scorpius leise und Rose kam nicht umhin zu bemerken, dass er wohl aufrichtig besorgt war.
„Geht klar." Sie presste die Lippen zusammen und überlegte angestrengt. „Wie schnell bist du?"
„Was?"
Sie schnippte ihm gegen die Nasenspitze.
„Hey!"
„Ich bin schneller. Ich lenke ihn mit einer Berührung ab, du greifst hinein und lässt dich nicht festhalten. Verstanden?" Sie funkelte Scorpius an.
„Eigentlich sollte ich..."
„Nein. Wir wollen Erfolg haben", sagte sie knapp. Rose bedeutete ihm, an die rechte Seite des Stammes zu treten. Sie hatte gerade gesehen, dass die Ranken zuerst nach links ausgeschlagen hatten. Sie musste gleich nur sehr schnell und sehr vorsichtig sein.
Vorsichtig bezogen sie Stellung.
„Fertig?", fragte Rose.
„Fertig", gab Scorpius zurück und wappnete sich.
Rose benutzte ihren Zauberstab, um den Stamm anzutippen, die Ranken rauschten auf sie zu. Sie sprang zurück und wirbelte um ihre eigene Achse. Die Dornen kratzten über die Polsterung an ihrem Armen und allein der Druck davon riss ihr die Haut auf.
Scorpius griff in den Stamm und spürte die erste Frucht unter seinen Fingern. Der Stamm klemmte seinen Arm ein.
„Weedy!", brüllte er auf.
Rose schaute über die Schulter zu ihm und eine Ranke wischte über ihr Gesicht. „Berühr den Stamm, du Idiot!"
Gehorsam nahm er die freie Hand und strich über den Stamm. Sofort löste sich die Umklammerung seiner Hand. Dafür richteten die Ranken jetzt ihre Aufmerksamkeit auf ihn.

Panisch kratzte er über die Frucht und versuchte, sie aus dem Holz zu lösen. Dann war Rose vor ihm, blockte eine Ranke mit einem Schutzzauber ab und zog die Aufmerksamkeit wieder auf sich.
Mühsam zerrte Scorpius die Frucht aus dem Stamm und rannte schnell bei Seite.
Professor Longbottom griff in diesem Moment ein, sprach einen Beruhigungszauber über den Snargaluff und befreite Rose dann von den Ranken, die sich um ihren rechten Arm und ihr linkes Bein geschlungen hatten. Sie blutete aus Dutzenden kleiner Wunden, die teilweise unter der Schutzkleidung lagen. Diese Pflanze besaß aber auch eine erbärmliche Kraft!
„Diesen Zauber vorher zu kennen, wäre nicht schlecht gewesen“, sagte Rose trocken, während ihr Lehrer einen Heilzauber über ihre Verletzungen sprach.
„Und wenn du das Buch aufmerksamer gelesen hättest, dann hättest du gewusst, dass es sinnvoll gewesen wäre, den Snargaluff mit dem Schmetterlingszauber abzulenken. Du wärst sicher gewesen und dein Partner ebenso. Ich dachte mein Hinweis vorhin war deutlich genug.“
Rose lief rot an, sodass ihr Haar und ihr Gesicht nahezu um die Wette leuchteten. Sie hatte das Gefühl, versagt zu haben, obwohl es ihnen gelungen war, eine Frucht zu erobern.
Scorpius stand mit zusammengepressten Lippen daneben und Rose wettete beinahe darum, dass er es genoss, sie so verlegen zu sehen. Vermutlich fand er das verdammt befriedigend.
„Ich zeige euch jetzt, wie man richtig mit einem Snargaluff umgeht“, wandte sich Professor Longbottom nun an die Klasse. „Eure Mitschüler haben eine gute Leistung abgeliefert, aber es geht auch weitaus weniger dramatisch.“ Er zwinkerte kurz in die Runde.
Rose sah ihm mit steinerner Miene zu. Aus dem Augenwinkel sah sie, dass Scorpius mit weißen Fingern die Frucht noch immer regelrecht umklammert hielt. Für einen flüchtigen Moment fragte sie sich, was er wohl gerade denken mochte.